

60 *Der Sohn der Witwe*

In Teil 5, nachdem Cho Harry einen Korb gegeben hat und er zum Pub ging, um auf Hermine zu warten, traf er dort Hagrid, der wegen seiner Familie und dem Blut ein bisschen sentimental war.

«Ja... wie schon gesagt... sin' beide Außenseiter, irgendwie», sagte Hagrid und nickte versonnen. «Un' beide Waisen. Jaah... beide Waisen.»

Aus: Der Orden des Phönix, Kapitel 25

Hagrid war jedoch nicht immer ein Waisenkind gewesen. Er hatte während langer Zeit eine Mutter. Sein Vater starb, als Hagrid ungefähr 12 war. Das machte Hagrid... den Sohn einer Witwe! «Na und?», höre ich Sie denken. Nun, das ist einer der Eigenschaften eines Bodhisattvas.

Jan van Rijckenborgh sagt in der *Chymischen Hochzeit des Christian Rosenkreuz*, Teil 1 Folgendes darüber:

«Sohn der Witwe» bezieht sich auf die Befreiten, die Eingeweihten, die Teilhaber am universellen Leben, die für die Erlösung der Menschheit arbeiten.

Der Ausdruck «Sohn der Wittwe» ist eine Metapher. Die gefallene Menschheit hatte einst Anteil am reinen Kraftfeld, das manchmal «die Mutter» genannt wurde. Dieses Kraftfeld leitet seine Existenz von der Einheit mit der göttlichen Fülle, dem göttlichen Vater, ab. Als der Fall begann, wurde dieses Mutterfeld vom Vater getrennt und blieb als eine Wittwe zurück. Dieses Mutterfeld strebt danach, die zerbrochene Einheit wiederherzustellen; es sucht nach dem, was verloren wurde und all jene, die bei diesem Bemühen helfen, all jene, die dazu geadelt sind, auf diese Weise zu helfen, werden «Söhne der Wittwe» genannt. Diese Idee wird zum Beispiel in der Legende von Hiram Abiff erwähnt.

Jan van Rijckenborgh erwähnt auch die Geschichte aus Lukas 7:11-15. Hier wurde ein toter Mann in Nain seiner Mutter, die eine Witwe war, zurückgegeben.